



Einstieg Schritt 2

Gestaltung und Organisation von Gruppenstunden

Diese Ausarbeitung wurde erstellt von:	
Diözesanverband Ansprechpartner/in	Paderborn

Allgemeine Hinweise	
Dauer	10 Std.
Rahmen	Wochenende
Durchführende Ebene	Stamm / Bezirk
Maximale Anzahl TN	Ca. 20
Notwendige Teamer	4-6
Qualifikation der Teamer	Kenntnisse der Grundlagen, fachliche Sicherheit, optimal: Kurs-Vorerfahrung
Besonderes Material	
Sonstiges	

Vermittlungsinhalt	Ziele
<ul style="list-style-type: none"> • Motivation und Animation • Konfliktbewältigung • Partizipation und Mitbestimmung • Gestaltung von Gruppenstunden • Elternarbeit • Gruppenphasen • Stil und Gruppen-/ Truppkultur • Hilfsmittel 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Leiterin/ der Leiter: • ist in der Lage, Gruppenstunden vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten. • kennt Möglichkeiten und Elemente eines Gruppenstundenablaufs • hat sich mit Fragen der „Gruppenkultur“ auseinandergesetzt • kennt Modell der Gruppenphasen und das damit verbundene Verhalten • kennt die Begriffe Motivation und Animation und weiß um deren Bedeutung • kennt Grundrepertoire an altersgemäßen Spielen • kennt Bedeutung der Partizipation und Möglichkeiten sie umzusetzen • kennt Bedeutung der Elternarbeit • kennt Bedeutung der Reflexion und einige Methoden • kennt lokale Unterstützungsmöglichkeiten

Schritt	Wann?	Was? (Inhalt)	Wie? (Methode)	Womit? (Material)	Wer?
1	0:00-0:30	Motivation und Animation Ankunft der TN in einem animierenden Rahmen	Spielgeschichte: Begrüßung durch das Expeditionskomitee (Leitung des Bausteins) Möglichkeit: Die TN begeben sich auf eine Expedition mit ihren Mitleitern. Nach einem Kennenlernspiel werden versch. andere kooperative Spiel eingefügt. z.B., Polarexpedition, Reise durchs Atoll, Bälle jonglieren...	Namensschilder Material zum Ausschmücken des Raums, Verkleidungsmaterial Material für die Spiele Spielgeschichte: Anlage 1 Arbeitsgrundlage: Handbuch S. 9 „Motivation und Begeisterung“	

			Am Ende der Expedition erhalten die TN die Macht! (die Macht über ein fremdes Volk, die Macht zu gestalten o. Ä.) Zum Schluss Hintergründe liefern zu Motivation/ Animation, Methoden Tisch vorbereiten: CD-Sammlung, Bücher , Material...		
2		Gestaltung von Gruppenstunden			
	0:30-0:45	Einstieg/ Überleitung	KG Bildung: es werden Gruppen a 4 Pers. gebildet (mind. 2 Gruppen) z.B. Atomspiel		
	0:45-2:15	Planung von Gruppenstunden	Beide Gruppen werden von einem Leitungsteammitglied begleitet bei der Erstellung einer einstündigen Gruppenstunde für den Rest der Gruppe (Es kann jedoch nicht auf alle Entwürfe vollständig eingegangen werden, man kann sie jedoch ausschnittsweise behandeln, oder nur ein Konzept vorstellen)	Diverses Material welches man für die Gestaltung einer Gruppenstunde benötigen könnte. Arbeitsgrundlage: Handbuch S. 15 „Gestaltung von Gruppenstunden“	
	2:15-3:15	Durchführung der Gruppenstunde	Abhängig von der Planung der vorbereitenden TN Gruppe		
	3:15-4:15	Reflexion des Erlebten	Zunächst in KG dann Rückmeldungen in der GG	Auswertungsbögen, siehe Anlage 2 und 3	

3	4:15-4:45	Anschl. Infoeinheit Reflexion	Vortrag durch die Leitung immer mit Transfer auf das gerade selbst erlebte.	Arbeitsgrundlage: Handbuch S. 31 „Reflexion“	
4		Partizipation von Kindern und Jugendlichen			
	4:45-4:50	Worum geht es	<p>Infoblock Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen ist ein elementarer Bestandteil pfadfinderischer Erziehung. Sie sollen an den sie betreffenden Entscheidungen mitwirken (Partizipation).</p> <p>Unterstützt wird die Partizipation durch die Struktur in den Stufen (Meutenrat, Trupprat). Seit 1996 nehmen je 2 Delegierte der Wölflings- und der Jungpfadfinderstufe auf der Stammesversammlung das Stimmrecht für ihre Stufe wahr und beteiligen sich aktiv an den wichtigsten Entscheidungen der Stammesebene</p>	Arbeitsgrundlage: Handbuch S. 29 „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“	

<p>4:50- 4:55</p>	<p>Einstieg, Vorstellen der Thesen Kommt in 2 c (evtl. auch mit mehr Thesen aus „Kinder können mehr“)</p>	<p>Quadrospiel/ Thesenspiel</p>	<p>s. Anlage 4</p>	
<p>4:55- 5:05</p>	<p>Grundlagen: Kinder und Jugendverband Prinzip der zunehmenden Selbstbestimmung</p>	<p>Prinzipien auf Plakate schreiben und im Raum verteilen, unter der Fragestellung „Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für euch als Gruppenleiter im Umgang mit Gruppenmitgliedern?“, schreibt jeder TN etwas dazu. Anschl. Werden Plakate vorgelesen und kurz andiskutiert.</p>	<p>s. Anlage 4</p>	
<p>5:05- 5:35</p>	<p>Informationsblock bei der die verschiedenen Ebenen dargestellt werden.</p>	<p>Lehrgespräch: <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenstrukturen und die Änderungen mit Spielfiguren darstellen. • Bilder der Gruppenstrukturen verwenden (Großkopieren oder Plakate malen) Dabei sollten die Vorteile der entsprechenden Konstellation erläutert werden.</p>	<p>Hintergründe s. Anlage 4</p>	

	5:35-6:05	Informationsblock bei der die verschiedenen Methoden der Ideen- und Entscheidungsfindung dargestellt werden.	Mindmap zu Methoden der Kindermitbestimmung, danach Ergänzung durch Leitung.	Siehe auch Anlage 4	
	6:05-6:15	Zusammenfassung	Ergebnisse fixieren (ggf. Ergebnisse während einer kurzen Pause durch Leitung zusammenfassen, als Handreichung für die TN)		
5		Stil und Kultur			
	6:15-6:20	Einstieg in Thema	Text aus „Ralfs Tagebuch“ vorlesen	Siehe Anlage 5	
	6:20-6:55	Austausch pers. Erfahrungen oder Meinungen	Schreibgespräch – Was gehört bei uns zu Stil und Kultur dazu? Was ist Kult? Was ist Tradition? Was ist unser Stil? Anschl. Vorlesen und evtl. Diskussion.	große Blätter/Plakate, Eddings, Stifte	
	6:55-7:00	Zusammenfassung	Gespräch, Ergebnisse fixieren(ggf. Ergebnisse während einer kurzen Pause durch Leitung zusammenfassen, als Handreichung für die TN)	Arbeitsgrundlage: Handbuch S. 21 „Stil und Kultur“	
6		Konflikte in der Gruppe			
	7:00-7:30	Konflikt und Konfliktlösung „erleben“	Spiel: Das Forumtheater	Siehe Anlage 6	

			<p>Aufgabe: TN malen auf einen Bogen Papier ein Bild, jeder soll sich soviel Platz nehmen wie er braucht! (an den Grenzen kann es zu Konflikten geben, Konflikte um zu wenig Ressourcen (Platz auf dem Papier))</p> <p>Was sind Konflikte? Den produktiven Wert von Konflikten erkennen können. Welche Möglichkeiten habe ich mit Konflikte zu erkennen? Welche Möglichkeiten habe ich auf Konflikte zu reagieren</p>		
	7:30-8:00	Austausch + Theorieteil	Vorstellen verschiedener Modelle zur Konfliktlösung, Austausch darüber	vgl. Anlage 7	
7	8:00-8:45	Transfer	<p>Sammlung in Form einer Wandzeitung oder auf versch. Plakaten: Welche Methoden habe ich kennen gelernt? Kenne ich noch andere?</p> <p>Austausch Wie kann ich die Methoden in meiner Gruppe anwenden?</p>	Arbeitsgrundlage: Handbuch S. 25 „Umgang mit Konflikten“	

8		Elternarbeit		Arbeitsgrundlage: Handbuch S. 37 „Elternarbeit“	
	8:45- 8:42		Einstieg: Als ältere Person verkleidet reinkommen, eventuell mit dem bespuckten Taschentuch in Gesichtnähe und TN ansprechen: „Ach, was biste groß geworden...“ Dann Überleitung: Elternarbeit als Gruppenleiter, warum?		
	8:42- 8:47		Elternarbeit, was ist das? Sammeln von Begriffen zum Thema. Als einfaches Brainstorming auf einem Plakat oder animiert durch Buchstaben, die gezogen werden. Der gezogene Buchstabe bildet den Beginn eines Wortes zum Thema.	Plakate, Stifte, ggf. Buchstabenkarten	
	8:47- 8:52		Erkennen von möglichen Konfliktfeldern, Auflockerung: 3 KG, Leiter , Eltern, Pfarrgemeinde diskutieren auf dem Hintergrund eigener Interessen und Bedürfnisse über ein Thema z.B. Verlegung des Gruppenstundentermines, Planung eines Lagers, etc	Rollen siehe Anlage 8	

	8:52-8:57		Austausch zum Rollenspiel - Auswertung der Erlebnisse.		
	8:57-9:00		Zusammenfassung der Teamer: Wichtige Punkte der Elternarbeit	s. Handbuch S. 37 „Elternarbeit“	
9		Gruppenentwicklungsphasen			
	9:00-9:15	Anmoderation Einstieg ins Thema	Vortrag durch den Teamer Comic (oder Rollenspiel)	Anregungen: Anlage 9 ggf. Verkleidung für die Rollenspiele	
	9:15-9:35	Erarbeitung der versch. Phasen	KG, angeleitet durch Teamer: mündliche Diskussion zum Rollenspiel/Comic, Erarbeiten und Fixieren der Ergebnisse		
	9:35-9:45	Zusammentragen in der GG	Vorstellen der Ergebnisse durch die KG, Abgleich mit der Theorie zu den versch. Phasen.	Arbeitsgrundlage: Handbuch S. 11 „Die Gruppenphasen“	
10	9:45-10:00	Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfsmittel	Wo kann noch Unterstützung bekommen? Hinweis auf Dekanatsstellen Entlastungsmöglichkeiten etc Wichtiges Material Vortrag durch die Leitung		